GANGWAY E.V.

Gangway e.V. – Team Treptow-Köpenick ·
Schnellerstr. 115 · 12439 Berlin

STRASSENSOZIALARBEIT
IN BERLIN

Senatorin für Mobilität, Verkehr,
Klimaschutz und Umwelt
Frau Manja Schreiner
Am Köllnischen Park 3
10179 Berlin

Berlin, den 16.02.2024

Offener Brief für eine Graffiti - „Hall of Fame" an der Minna-Todenhagen-Brücke in Treptow-Köpenick

Sehr geehrte Frau Senatorin Schreiner,

die zunehmende Verdichtung und Gentrifizierung Berlins macht sich für Jugendliche immer deutlicher bemerkbar. Es gibt kaum noch öffentliche Orte in der Stadt, an denen sie sich aufhalten und zurückziehen können, ohne von anderen Gesellschaftsgruppen als störend wahrgenommen zu werden.

Die letzten Freiräume, insbesondere in der Innenstadt, sind in den letzten Jahren verschwunden. Ruinen und Baulücken, die für junge Menschen wichtige Rückzugsorte darstellten, sind hochpreisigen Neubauten gewichen. Diese Flächen boten ihnen die Möglichkeit, sich kreativ auszuleben, Partys zu feiern oder von anderen ungestört abzuhängen. Gleichzeitig sind Freibäder, Sportplätze und Parks einem immer höheren Nutzungsdruck ausgesetzt, was in der Konsequenz dazu führt, dass es zu Spannungen kommt und es für Jugendliche immer schwieriger wird, ihren Platz innerhalb der Stadt zu finden.

Diese Konflikte werden häufig auf den Rücken der jungen Menschen ausgetragen, wie beispielsweise in den Debatten rund um die Freibäder in Kreuzberg und Neukölln im vergangenen Sommer geschehen. Unserer Ansicht nach fehlt es dabei an einer Diskussion um fehlende Freiräume für junge Menschen und den zunehmenden Frust über die stetige Verdrängung aus dem öffentlichen Raum in den einzelnen Berliner Bezirken.

Dabei ist die Jugend Berlins die Zukunft dieser Stadt. Um an dieser Zukunft mitwirken zu können, braucht es aus unserer Sicht als Straßensozialarbeiter:innen öffentliche Orte, an denen sich die jungen Menschen erproben, die Stadt mitgestalten und demokratische Prozesse erleben können. Nur so kann es uns gelingen, dass sich Jugendliche ernst genommen fühlen und Lust bekommen, sich in der Gesellschaft einzubringen.

Tel.: 030 2830230-0
E-Mail: info@gangway.de
Web: www.gangway.de

Bank für Sozialwirtschaft
BIC BFSWDE33XXX
IBAN: DE20 3702 0500 0003 0576 00

Mitglied im
Deutschen Paritätischen
Wohlfahrtsverband

Auch in Treptow-Köpenick sind die Folgen der Verdichtung und Gentrifizierung immer spürbarer. Kaum ein anderer Bezirk ist in den vergangenen zehn Jahren mehr gewachsen, in kaum einem anderen Bezirk wurden und werden mehr Neubauten errichtet[1]. Selbst in diesem großen Flächenbezirk sind damit viele wichtige jugendkulturelle Rückzugsorte verschwunden.

Gleichwohl gibt es einen Platz im Bezirk, der seit seiner Eröffnung Ende 2017 für jugendliche Subkulturen von großer Bedeutung ist: die Minna-Todenhagen-Brücke. Mit ihrer Lage und den großzügigen Freiflächen bietet sie jungen Menschen einen Raum, um sich kreativ und sportlich auszutoben, ohne in Konflikte mit anderen zu geraten. Hier gibt es keine direkten Anwohner:innen die sich über Lärm beschweren würden und wenige weitere Nutzer:innen der Flächen.

Dieser Raum bietet ihnen die Möglichkeit zu skaten, sprühen, feiern oder einfach ungestört abzuhängen. Sie haben aus einem unbelebten, asphaltierten und von tosendem Autolärm umgebenen Platz einen Ort sprühender Kreativität gemacht. Hier machen sie das, was von ihnen immer wieder gesellschaftlich gefordert wird: sie bringen sich ein, sie gestalten mit. Sowohl am Wasser als auch an den Brückenpfeilern und Lärmschutzwänden entlang der Minna-Todenhagen-Brücke wechseln sich bunte und künstlerisch anspruchsvolle Graffitibilder im regelmäßigen Abstand ab.

Dabei riskieren die Künstler:innen viel. Die Strafen für illegales Sprühen reichen von Geld- bis hin zu Haftstrafen. Solche Repressionen können langwierige Folgen für die Betroffenen haben und sich negativ auf ihre Biografien auswirken. Sie werden als delinquente Straftäter:innen und Vandalist:innen bezeichnet, obwohl ihnen Möglichkeiten der kreativen Mitwirkung unserer Stadt entgegengebracht werden sollten und ihr Engagement, demokratische Prozesse mitzugestalten, gewertschätzt werden sollte.

Die gesprühten Bilder werden häufig schnell entfernt, was erhebliche Kosten verursacht. Hinzu kommen die Kosten für Polizei und Justiz für die Strafverfolgung. Diese Kosten entstehen dem Staat nicht an Orten, die legal zum Sprühen genutzt werden können. Vielmehr bekommt die Stadt einen Ort kreativer Impulse, an dem junge Menschen partizipieren und demokratisch miteinander Regeln aushandeln können. Eine „Hall of Fame" ist auch ein Ort von Respekt der Stadt gegenüber der Kreativität seiner Künstler:innen.

In einer Metropole wie Berlin, die international eine große Anziehungskraft für kreative Menschen hat und sich als weltoffene und innovative Stadt vermarktet, ist es von großer Bedeutung, legale Flächen zu schaffen, an denen junge Menschen die Möglichkeit haben, ihre Fähigkeiten zu trainieren und sich künstlerisch zu messen.

Für die Umsetzung einer künstlerischen Aufwertung der Minna-Todenhagen-Brücke hat der Bezirk sich die Graffiti Lobby Berlin ausgesucht. Diese verfügt über ein Konzept für solche Flächen und über Erfahrungen in der Umsetzung sogenannter „Halls of Fame".

---

[1] Raab, Susanna: Kooperative Studie zu Problemen, Bedarfen und Strategien von Mieter:innen und wohnungspolitischen Initiativen in den Außenbezirken Berlins, Berlin, 2023, S. 15ff

So ist sie bspw. im Bezirk Mitte an der Ausgestaltung der legalen Sprühwände am Nordbahnhof wesentlich beteiligt. Im vergangenen Jahr ist die Lobby an uns herangetreten, da sie für die Umsetzung der „Hall of Fame“ an der Minna-Todenhagen-Brücke einen sogenannten Wandschutzpaten braucht. In unserer Funktion als Jugendsozialarbeiter:innen unterstützen wir das Anliegen der Graffiti Lobby sehr gerne. Als Straßensozialarbeiter:innen sind wir regelmäßig im Bezirk unterwegs und werden die Graffitiflächen im Blick behalten, sodass bei verfassungsfeindlichen oder anderweitigen „Schmierereien" unverzüglich gehandelt werden kann.

Wir möchten Sie bitten, die Option einer „Hall of Fame“ an der Minna-Todenhagen-Brücke und entlang der Schallschutzwände an der gleichnamigen Straße eingehend zu prüfen. Sie können hier die größte „Hall of Fame“ Berlins mit einer großen Strahlkraft in die Stadt und darüber hinaus ermöglichen und ein deutlich wahrnehmbares Zeichen für die Jugend und die kreative Szene Berlins setzen. Den Bezirk und die Jugendeinrichtungen des Bezirks wissen Sie dabei an Ihrer Seite. Die BVV Treptow-Köpenick hat bereits am 24.09.2020 einen Beschluss unter dem Titel „Minna-Todenhagen-Brücke und Mathilde-Rathenau-Brücke künstlerisch aufwerten“ gefasst. Mit diesem Beschluss wird dem Bezirksamt empfohlen sich gegenüber Ihrer Senatsverwaltung für ein Konzept mit freien Flächen zum Sprühen einzusetzen.

Wir danken Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und freuen uns auf Ihre Rückmeldung!

Mit freundlichen Grüßen

SCH[illegible]
10117 BERLIN
TEL: 030/283 023-0
www.gangway.de

Felix-Fabian Ostwaldt
stellvertretend für das Team Treptow-Köpenick
des Gangway e.V. – Straßensozialarbeit in Berlin

Anlage: Liste der Unterzeichner:innen

GANGWAY E.V.

Clara Matthiessen, Team Jugendkultur, all eins e.V. im Mellowpark

Claudia Hofmann, Team Jugendkultur, all eins e.V. im Mellowpark

Gregor Glass, Team Jugendkultur, all eins e.V. im Mellowpark

Kristin Tuchtenhagen, Leiterin des Kinder- und Jugendbeteiligungsbüro Treptow-Köpenick, all eins e.V.

Marvin, Projektleiter, stellvertretend für die JFE Horn, all eins e.V.

Dennis Pägelow, Pädagoge, Berliner Parkeisenbahn

Marcel, Shopmanager, Betterrun Ready 2 Paint Graffiti Store

Dr. Claudia Leistner, Bezirksstadträtin und Leiterin der Abteilung Stadtentwicklung, Straßen, Grünflächen und Umwelt, Bündnis 90/ Die Grünen

Edith Karge, Mitglied der BVV Treptow-Köpenick, Kulturpolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE

Karin Kant, Mitglied der BVV Treptow-Köpenick, Jugend- und schulpolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE

Philipp Wohlfeil, Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE in der BVV Treptow-Köpenick

Doreen Hennings, Projektleitung ReMiLi Kids, Einhorn gGmbH

Jennifer Langer, stellvertetende Leitung ASP & KBH „Waslala", FiPP e.V.

Malte Werner, Leitung, stellvertretend für die KJFE Fairness, FiPP e.V.

Theresa Zanecki, Sozialpädagogin in den Projekten Mein Limit, Starke Mädchen* Starke Frauen*, Mobil in Altglienicke und Willkommen in Altglienicke, FiPP e.V.

Martin Arndt, Schulsozialarbeiter, Fritz-Kühn-Schule

Joe Kramer, Leitung, stellvertretend für den Kinder- und Jugendclub RumBa, GEFA gGmbH

Jurij Paderin, stellvertretend für die Graffiti Lobby Berlin

Daja Moos und Debora Bleichner, Standortleitungen CABUWAZI Alt-Treptow, Grenzkultur gGmbH

Leo Vermeulen, Traumafachberater und Koordinator für Treptow-Köpenick von berliner jungs, HILFE FÜR JUNGS e.V.

Allgemeiner Studierendenausschuss der HTW Berlin

GANGWAY E.V.

Peter Hermanns, Leiter politische Kommunikation, Internationaler Bund (IB) Berlin Brandenburg gGmbH

Szene Köpenick, Jugendinitiative

Volker Rueß, Vorstandsmitglied, Kulturelle Arbeitsgemeinschaft OberSchöneweide (KAOS)

Burkhard Zimmermann, Vorstand, Kinderring Berlin e.V.

Heike Liebrenz, Leitung JFE Kietz Klub Köpenick, Kinderring Berlin e.V.

Projekt beGEGeNung, Kreisjugendring Köpenick e.V.

HdJK/ CAFE Köpenick, Kreisjugendring Köpenick e.V.

Kreisjugendring Köpenick e.V.

Astrid Menze, Vorstandsmitglied, Kulturhaus Bouché e.V.

Zentrum für Demokratie, offensiv'91 e.V.

Paula Kunze, Sozialarbeiterin, Mobiles Team Oberschöneweide, Outreach gGmbH

Team Kosmosviertel Club 24, Outreach gGmbH

Daniela Westphal, Projektleitung, Schülerclub Schule an der alten Feuerwache, Rabenhaus e.V.

Team mobiles Jugendzentrum Langer See, Roter Baum UG

Lina Thiele, Geschäftsführerin, Sisyphos Event GmbH

Gloria Riedesser, Sisyphos Kommunikation, Sisyphos Event GmbH

Julius Hausl, Geschäftsführer, Sisyphos Event GmbH

Marek Bauer, Geschäftsführer, Sylvester e.V. Berlin

Doreen Köpp, Leitung MGG „Bude", Sylvester e.V. Berlin

Maximilian Schwab, Mitarbeiter Allteam, Sylvester e.V. Berlin